

Kandidaturen

Landesparteitag DIE LINKE Baden-Württemberg

Oktober 2021

Geschäftsführender Landesvorstand (insgesamt 6 Plätze)

Landessprecherin

Sahra Mirow (KV Heidelberg)

Landessprecher

Elwis Capece (KV Karlsruhe)

Schatzmeisterin

Kathleen Kamprath (KV Stuttgart)

Geschäftsführender LaVo / Liste zur Sicherung der Mindestquotierung (1 Platz)

Aynur Karlikli (KV Stuttgart)

Geschäftsführender Landesvorstand / gemischte Liste (2 Plätze)

Luigi Pantisano (KV Stuttgart)

Alexander Relea Linder (KV Ostalb)

Erweiterter Landesvorstand (insgesamt 14 Plätze)

Liste zur Sicherung der Mindestquotierung (7 Plätze)

Gökay Akbulut (KV Mannheim)

Claudia Haydt (KV Tübingen)

Tanja Hilton (KV Mannheim)

Annette Keles (KV Rems-Murr) Zara Dilan
Kiziltas (KV Heidelberg)

Emma Weber (KV Heilbronn)

Annette Keles (KV Rems-Murr-Kreis)

Gemischte Liste (7 Plätze)

Anil Besli (KV Esslingen)

Jürgen Creutzmann (KV Karlsruhe)

Daniel Färber (KV Konstanz)

Sander Frank (KV Bodensee)

Alexander Hummel (KV Heidelberg)

Ralf Jaster (KV Tübingen)

Alexander Kauz (KV Emmendingen)

Moritz Kenk (KV Breisgau-Hochschwarzwald)

Utz Mörbe (KV Böblingen)

Enes Muric (KV Ravensburg)

Justin Niebius (KV Ostalb)

Cedric Schiele (KV Schwäbisch Hall)

Patrick Schorer (KV Calw)

Bewerbungen Schiedskommission

Erhard Hofmann

Rüdiger Bresien

Wolfgang Labudda

Peter Kraus

Bewerbungen Finanzrevision

Petra Braun-Seitz

Daniel Weitbrecht

Johanna Tiarks

Bewerbung für den geschäftsführenden Landesvorstand

Landessprecherin

Sahra Mirow



- Landessprecherin Baden-Württemberg
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin, geb. 1984
- Stadträtin und Fraktionsvorsitzende in Heidelberg
- Kreissprecherin Heidelberg
- Sprecherin LAG Frauen
- Mitglied: Ver.di, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Amnesty International, Mehr Demokratie e.V., LobbyControl, VVN-BdA, Friedensbündnis Heidelberg

Liebe Genossinnen und Genossen,

die vergangene Bundestagswahl lässt uns erschüttert zurück. Aber nicht nur uns, auch viele Menschen, die sich einen Aufbruch gewünscht haben wurden schwer enttäuscht. Sie antworten darauf: Jetzt erst recht! Wir erleben gerade eine Eintrittswelle von neuen Mitgliedern, das macht Mut. Gemeinsam mit ihnen werden wir nun aufarbeiten was schief lief – ehrlich und solidarisch.

Während der Landtagswahl konnten wir unsere Kompetenzwerte in der Wohnungspolitik deutlich steigern. Wohnen wird immer mehr zur großen sozialen Frage unserer Zeit. Mit Lisa Neher und Luigi Pantisano habe ich in den letzten Monaten einen Kampagnenvorschlag für bezahlbares Wohnen erarbeitet, den ich in den nächsten Jahren gerne mit euch zusammen umsetzen möchte. Als Stadträtin habe ich bereits die nächste Kommunalwahl vor Augen. Mit dieser Kampagne bilden wir nicht nur unsere Kommunalpolitiker:innen von morgen aus, sondern bieten auch einen spannenden Rahmen zum Mitmachen. Ob neu oder schon länger in der Partei, ob Land oder Stadt – gemeinsam zeigen wir: DIE LINKE ist die soziale Kraft in Baden-Württemberg, die konsequent an der Seite der Mieterinnen und Mieter steht! Ein Fokus meiner Arbeit stand stets ein Landesverband, der attraktiv nach außen und innen ist. Die Mitgliederbefragung 2019 und der sehr offene Programmprozess 2020 waren wichtige Projekte für mich. Wie arbeiten wir zusammen, wie schaffen wir gleiche Zugänge für alle – gesellschaftlich aber auch innerparteilich? Diese Diskussion möchte ich mit euch fortführen und die Zusammenarbeit zwischen den Kreisverbänden, Arbeitsgremien und kommunalen Mandatsträger:innen weiter verbessern. Um im Land stärker zu werden müssen wir uns gegenseitig unterstützen und unsere Bündnisarbeit mit den Gewerkschaften, Sozialverbänden und Bewegungen vor Ort weiter ausbauen. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen für diese neuen Herausforderungen gebt.

Solidarische Grüße Eure Sahra Mirow

Landessprecher

Elwis Capece, geb. 1965



Gewerkschaftssekretär bei der NGG

Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand Baden-Württemberg

Fraktionsvorsitzender im Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Schwerpunkte: Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, Gewerkschaftspolitik, Parteaufbau

Mitgliedschaft und Engagement: Sprecher des Antifaschistischen Aktionskreises Karlsruhe, Rosa-Luxemburg-Stiftung, VVN-BdA, Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba, DFG-VK

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Ergebnis der Bundestagswahl ist ein herber Rückschlag für uns in Baden-Württemberg. Unsere erfolgreichen Aktivitäten, die Partei fest im gesamten Bundesland zu verankern, scheinen auf den ersten Blick erfolglos gewesen zu sein. Es gilt die dramatische Niederlage aufzuarbeiten und dann den Blick nach vorne zu richten.

In den letzten Jahren ist es uns gemeinsam gelungen **Die Linke** deutlich sichtbarer zu machen. Freilich konnten wir in den großen Städten besser positionieren als in den mittleren - und kleineren Kommunen. Dennoch haben wir es auch dort geschafft als starke Stimme für soziale Gerechtigkeit und eine weltoffene Gesellschaft wahrgenommen zu werden.

Unser Politikansatz im Landesverband war (und ist) nach innen immer transparent und beteiligungsorientiert. Wir sind hier im Südwesten eine in den öko-sozialen Bewegungen verankerte Partei. Wir machen Politik in der richtigen Mischung aus Parlament und der Straße.

Dies muss auch in Zukunft so bleiben. Es gibt im bürgerlich (liberalen) Ländle genug Raum für eine Partei die sich für die Interessen der Menschen stark macht, die Solidarität und Soziales nicht als Thema versteht, dass mit einer gewissen Beliebigkeit ab und zu mal bespielt wird. Sie sind darauf angewiesen, dass sich hier etwas bewegt. Das ist unsere gemeinsame Herausforderung.

Mit dem neu zu wählendem Landesvorstand gilt es nun unsere Politik weiterzuentwickeln. Ich bin motiviert mich mit euch zusammen den bestehenden und neu zu definierenden Aufgaben zu stellen. Wenn ihr mich unterstützt gerne zusammen mit Sahra in einem Sprecherteam für unseren Landesverband.

Mit solidarischen Grüßen Euer Elwis Capece

Schatzmeisterin

Kathleen Kamprath



Aynur Karikli, KV Stuttgart

Als DIE LINKE kämpfen wir für eine solidarische Einwanderungsgesellschaft. Etwa ein Drittel der Bevölkerung Baden-Württembergs hat Migrationserfahrung. Der Reichtum unseres Bundeslandes wurde und wird zu einem erheblichen Teil von Migranten*innen geschaffen. Trotzdem sind nach Generationen Menschen mit Migrationsgeschichte immer noch häufiger von Armut, Ausgrenzung und Arbeitslosigkeit betroffen. Ich will, dass sich das ändert! Im gLV möchte ich dafür eintreten, dass wir als Partei für Menschen mit Migrations- oder Rassismus Erfahrung attraktiver werden. Denn wir brauchen die ganze Vielfalt Baden-Württembergs in der Partei und unseren Gremien, um gemeinsame Vorstellungen für eine solidarische Einwanderungsgesellschaft zu entwickeln und durchzusetzen.



Zu meiner Person: Seit 1981 lebe ich in meiner Wahlheimat Stuttgart. Aufgewachsen bin ich in Ankara/Türkei. Meine beiden mittlerweile erwachsenen Söhne habe ich alleine großgezogen. Als gelernte Industriekauffrau war ich 30 Jahre in einem Energieversorgungsunternehmen tätig. Seit 2021 arbeite ich im kulturellen Bereich. Seit meiner Jugend bin ich politisch aktiv und arbeite in verschiedenen deutsch-türkischen bzw. alevitischen migrantischen Selbstorganisationen in Stuttgart aktiv mit, u.a. im Friedensrat Türkei Kurdistan und im Verband DaMigra e.V. Mit anderen kurdisch-türkischen Frauen zusammen habe ich die Samstagsmütter in Stuttgart gegründet, eine Fraueninitiative, die in der Türkei dafür eintritt, dass ihre verschwundenen Angehörigen nicht in Vergessenheit geraten.

2015 bin ich in DIE LINKE eingetreten, seit 2018 bin ich im Landesvorstand, außerdem arbeite ich in der LAG Frieden und der LAG Frauen mit und vertrete die Partei im Bezirksbeirat Stuttgart Nord als Bezirksbeirätin. Bei der Bundestagswahl habe ich mich als Kandidatin für Tuttlingen zur Verfügung gestellt. Meine Rolle in der Partei sehe ich in der Betreuung und Vernetzung den Migrantenverbände in und um Stuttgart. Seit meiner Ausbildung bin ich ver.di-Mitglied und war 25 Jahre lang Vertrauensfrau. Meine vielfältigen politischen und Lebenserfahrungen möchte ich gerne im geschäftsführenden Landesvorstand einbringen. Über euren Vertrauen würde ich mich sehr freuen.

Liebe Grüße, Aynur Karikli

Geschäftsführender Landesvorstand / gemischte Liste



Luigi Pantisano -

Ich bin 42 Jahre alt, wohne mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Stuttgart. Von Beruf bin ich Architekt und Stadtplaner. Seit 2016 sitze ich für die Fraktionsgemeinschaft "Die FrAKTION - LINKE, SÖS, Piraten, Tierschutz" im Stuttgarter Gemeinderat. Ich bin seit 2017 im Wahlkreisbüro von Bernd Riexinger als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt. Den Kreisvorstand im KV Stuttgart und den

Landesvorstand habe ich über meine Bewerbung informiert.

Zu meinem Selbstverständnis gehört es seit jeher neben meiner Tätigkeit als Stadtrat auch außerparlamentarisch in Bewegungen und Initiativen aktiv zu sein. Auch in meinem Beruf als Stadtplaner habe ich ganz praktisch Stadtteile mit den Menschen aller Milieus und Alters gemeinsam gestaltet - von Unten nach Oben. Seit meiner Jugend engagiere ich mich Kommunalpolitisch für eine solidarische Gesellschaft, für Klimagerechtigkeit, gegen Rassismus und jede Form von Diskriminierung. Ich bin zudem Mitglied bei ver.di, beim VVN-BDA und im Flüchtlingsrat BW.

Die Strukturen und die Herausforderungen unseres Landesverbands - in Städten und im ländlichen Raum - habe ich in den letzten Jahren intensiv kennenlernen dürfen. Meine jahrelangen Erfahrungen in der politischen und planerischen Praxis in der Organisation und Durchführung von Wahlkämpfen, im Parteaufbau und in der Stadtteilarbeit möchte ich nun im geschäftsführenden Landesvorstand einbringen.

Es ist nun wichtig, dass wir als Partei nah bei den Menschen sind, in der Kommune, im Stadtteil, verbindend und unterstützend aktiv werden. Die Menschen müssen wissen, dass wir in ihren alltäglichen Kämpfen an Ihrer Seite stehen und mit ihnen kämpfen. Meine Überzeugung ist es auch, dass wir die Arbeitskämpfe in der Pflege und der Automobilindustrie verbinden müssen mit der Rettung des Klimas und einer vielfältigen Gesellschaft. Klimagerechtigkeit, soziale Teilhabe und unteilbare Menschenrechte gehören zusammen. In diesem Sinne möchte ich mich im geschäftsführenden Landesvorstand einbringen und bitte Euch um Eure Stimme.

Alexander Relea-Linder



Kandidatur für den geschäftsführenden Landesvorstand, einstimmig unterstützt vom KV Ostalb

Ich bin 28 Jahre alt, hauptberuflicher Gewerkschafter und Sohn rumänischer Migranten, die 1988 in den Ostalbkreis geflüchtet sind. 2015 bin ich in DIE LINKE eingetreten, von 2016 bis 2018 war ich bereits Beisitzer im Landesvorstand. 2016 kandidierte ich für den Landtag, 2017 für den Bundestag und war auf Landeslistenplatz 8. Im Mai 2019 wurde ich für DIE LINKE in den Stadt- und Kreisrat gewählt.

Für was stehe ich?

Ich stehe für eine junge Generation an Gewerkschafter*innen, die verstehen, wie drängend es ist, zu streiken, sich zu organisieren und für bessere Arbeitsbedingungen in den Betrieben und auf der Straße zu kämpfen. Es geht mir vor allem um eine engere Vernetzung zwischen linker Gewerkschaftsbewegung, sozialer Bewegungen und unserer Partei als parlamentarischer Arm der abhängig Beschäftigten. Es empört mich zu sehen, wie wenig Gewerkschafter*innen uns bei der Bundestagswahl gewählt haben. Ich möchte das ändern.

Ich stehe für eine erfolgreiche LINKE im ländlichen Raum. Mittels einer niederschweligen Parteiarbeit auf Augenhöhe mit der Bevölkerung gewannen wir bei der Kommunalwahl 2019 im rabenschwarzen Gmünd knapp 10% der Stimmen und stellen seitdem mit 5 Stadträt*innen die größte DIE LINKE – Kommunalfraktion in Baden-Württemberg. Die gesammelten Erfahrungen beim Aufbau einer starken kommunalen Linksfraktion im ländlichen Raum möchte ich im neuen Landesvorstand einbringen.

Ich stehe für eine lernende Linke. Wir sind eine plurale Partei. Bei uns versammeln sich Genoss*innen mit ganz unterschiedlichen Erfahrungswerten und Hintergründen. Das ist auch gut so. Jede*r von uns hat andere Stärken und thematische Schwerpunkte. Wenn wir diese Tatsache akzeptieren, wenn wir uns öffnen, bereit sind voneinander zu lernen und unsere gemeinsamen Ziele in den Vordergrund stellen, werden wir gestärkt aus dieser schweren Phase hervorgehen.

Für diesen Politikansatz bitte ich euch, um einen Vertrauensvorschuss und eure Stimme.

Bewerbung für den erweiterten Landesvorstand

Kurz-Vita

Geboren: 16.11.1982 Pinarbasi/ Türkei
Wohnort: Mannheim
Studium: Politische Wissenschaften, Soziologie und öffentliches Recht, (M.A.), Heidelberg, Concordia University Montreal, Kanada
Praktika: UN, New York, USA; Bundestagsfraktion DIE LINKE.
Sprachen: Kurdisch, Türkisch, Deutsch, Englisch, Französisch (Grundkenntnisse)
Berufstätigkeit: Sozialwissenschaftlerin, Sozialarbeiterin für benachteiligte Jugendliche, Berufsberaterin in Hauptschulen, freiberufliche Dozentin an der Abendakademie Mannheim. Referentin für Migration und Bildung bei der RLS BW
Politik: 2014-2018 Gemeinderätin
Mannheim,
seit 2017 Mitglied des Bundestages;
Sprecherin für Migration- und
Integration der Linksfraktion;
Ausschuss für Recht &
Verbraucherschutz; stellv. Ausschuss
für Inneres und Heimat; stellv.
Mitglied des Europarates
Mitgliedschaften: GEW, RLS BW, Flüchtlingsrat BW,
Mehr Demokratie e.V, Mannheim
sagt JA, CENÎ - Kurdisches Frauenbüro
für Frieden e.V, Links*Kanax



Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bin 2006 als Studentin aufgrund der Friedenspolitik in die DIE LINKE eingetreten. Seit 2010 bin ich im Kreis- und Landesverband (Mitglied im Sprecher*innenrat der LAG Migration & Antirassismus; Frauenpolitik; Bildung) aktiv. Bei den Landtagswahlen 2016 und den Bundestagswahlen 2021 war ich mit Bernd Riexinger Spitzenkandidatin. Im Landesvorstand möchte ich für eine noch bessere Vernetzung und Zusammenarbeit im Diskurs zwischen Landesverband und Bundestagsfraktion beitragen. Ganz wichtig ist der weitere Organisationsaufbau in den mittleren und kleinen Städten und im ländlichen Raum. Dazu habe ich bereits, durch meine Zusammenarbeit mit migrantischen Vereinen, Verbindungen aufgebaut. Jetzt ist es wichtig diese gemeinsam weiter auszubauen. Die Zusammenarbeit mit außerparlamentarischen Kräften, mit sozialen, feministischen, migrantischen und ökologischen Bewegungen, bildet die Grundlage meiner politischen Arbeit.

Claudia Haydt

Liebe Genoss*innen,



Seit 1. Oktober 2019 bin ich eure (angestellte) Landesgeschäftsführerin. Heute bitte ich euch auch um ein politisches Mandat für diese Tätigkeit. Wir haben in den letzten 2 Jahren gemeinsam den Landesverband durch die schwierigen Zeiten der Pandemie gesteuert. Der Landesverband ist dabei mit großen Schritten digitaler geworden, es ist gelungen trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Beteiligungsmöglichkeiten für Mitglieder auszubauen (z.B. Einführung des Newsletters, gemeinsame Erstellung des Landtagswahlprogramms, Online Regionalkonferenzen) und die Anzahl der Mitglieder auf über 4.000 zu erhöhen.

Gemeinsam haben wir einen Landtagswahlkampf gestemmt bei dem wir unser Ergebnis verbessern konnten, auch wenn es nicht für den Einzug in den Landtag gereicht hat. Das Wahlergebnis bei der Bundestagswahl war desaströs. Da gibt es nichts schön zu reden. Die gemachten Fehler müssen wir solidarisch reflektieren und die nötigen Konsequenzen ziehen.

Es liegt an uns dafür zu sorgen, dass LINKE Programmatik nicht nur in einem schönen Wahlprogramm steht, sondern dass Menschen uns auch zutrauen den nötigen gesellschaftlichen Druck zu entfalten, um dieses auch umzusetzen. Dafür brauchen wir keinen Ausverkauf unserer Positionen, sondern eine verstärkte Sichtbarkeit und mehr interne Bildungsangebote damit es uns gemeinsam gelingt selbstbewusst und fundiert für linke Positionen zu streiten. Diese aktive Mitgliederpartei will ich zusammen mit euch weiter ausbauen unter anderem durch die Mietenkampagne und die inhaltliche Vorbereitung der Kommunalwahlen in 2024.

Zu mir:

Landesverband Baden-Württemberg, Kreisverband Tübingen.
Heilerziehungspflegerin, Soziologin und Religionswissenschaftlerin

Seit den 1980er Jahren aktiv in der Friedensbewegung, Mitbegründerin der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.

10 Jahre kommunalpolitisch aktiv als Stadt- und Kreisrätin

Dr. Annette Keles



Seit 2003 bin ich Mitglied der LINKEN, seit vier Jahren Mitglied des KV Rems-Murr. Ich war Kandidatin der LINKEN bei der LTW und BTW 2021.

Hauptberuflich arbeite ich im Sonderforschungsbereich „Strukturwandel des Eigentums“ an der Universität Jena und bin Dozentin für Soziologie und Sozialpolitik an der Dualen Hochschule Stuttgart.

Glaubwürdig für einen konsequenten Umbau der Gesellschaft einzutreten, heißt für mich:

Umweltschutz, Verteilungsgerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit!

Mein Ziel ist eine Vergemeinschaftung elementarer Ressourcen wie Grund und Boden, Energie, Gesundheit und Bildung. Mein Ziel ist ein freiheitlich-demokratischer Sozialismus.

Klimaschutz ist eine existenzielle Aufgabe für uns alle. Das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen ist oberste Pflicht von Politik und Zivilgesellschaft. Subventionen erhalten nur Unternehmen, die in Bezug auf die Senkung des Emissionsausstoßes ihre Pflichten erfüllen (z.B. Abgas-Reinigungsanlagen, Nutzung von Abwärme, Solarenergie und Ökostrom). Stopp dem Flächenverbrauch. ÖPNV vor Individualverkehr! Die Landwirtschaft muss einen starken Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Auf Massentierhaltung muss verzichtet werden. Artenschutz ist Umweltschutz. Der Schutz der Wälder hat Priorität.

Verteilungsgerechtigkeit in BW

Mit meiner Partei DIE LINKE fordere ich Verteilungsgerechtigkeit, d.h. eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine Corona-Abgabe für Milliardäre und Multimillionäre, die während der Corona-Krise noch reicher geworden sind.

Bildungsgerechtigkeit: Eine umfassende Bildungsreform wird die Lebenschancen aller Kinder und Jugendlichen deutlich erhöhen. Der Ausbau von Ganztagschulen und Gesamtschulen ist notwendig. Die Reform des Zugangs zu den Universitäten und Hochschulen und eine Übernahme der Kosten für Bildung und Ausbildung für niedrige Einkommen sind dringend.

Ich bitte Euch um eure Stimme für SOZIALE GLEICHHEIT! JETZT!

Tanja Hilton

Kreisverband Mannheim



47 Jahre, Oma, Groß- und Außenhandelskauffrau, IT- Arbeiterin, Polit-Aktivistin, Bewegungs-Linke
Nach Tätigkeiten als Buchhalterin, „Zeitarbeiterin“ im Controlling der BASF und als Poweruser bei SAP sowie als ehrenamtliche Game-Administratorin bin ich in Folge eines Burnouts seit einigen Jahren in eine prekäre Lebenssituation geraten - und mache das Beste daraus:
Inzwischen bin ich im Hauptberuf Polit-Aktivistin.
Meine politischen Schwerpunkte sind Antifaschismus und Online-Kampagnen für DIE LINKE.

Schon länger bin ich aktiv bei „Aufstehen gegen Rassismus“, „Mannheim sagt Ja“ (zur Aufnahme Geflüchteter) und bei „Omas gegen Rechts“ Rhein-Neckar seit ihrer Gründung vor gut zwei Jahren und inzwischen auch im Orga-Team der Vernetzungsgruppe der Omas gegen Rechts in Deutschland. Ich glaube, einige kennen mich von vielen Demos und Blockaden gegen Nazis, Querdenker*innen und die AfD.

Ich bewerbe mich für den Landesvorstand, weil ich einen Beitrag leisten kann, DIE LINKE in Baden-Württemberg noch besser und erfolgreicher zu machen. Im Landtagswahlkampf war ich sehr aktiv als Ersatzkandidatin. Ich habe im Jahr zuvor das Social Media Team des KV mit aufgebaut, das im Wahlkampf über mehrere Kanäle hinweg mit Text, Bildern, Sharepics und Videos die Einschränkungen durch die Corona-Bedingungen mehr als wettmachen konnte. Auch außerhalb des Wahlkampfs ist auf Landesebene noch viel mehr an Online- und Social-Media-Arbeit für DIE LINKE möglich. Dazu habe ich schon einige Ideen und die nötigen Kenntnisse.

Wichtig für erfolgreichere Polit-Arbeit ist auch eine bessere Organisation und Vernetzung mit Hilfe einer Digitalisierungsstrategie. Dadurch können auch kleinere Kreisverbände besser eingebunden werden. Meine Arbeit bei den Omas gegen Rechts beweist, dass ich auch älteren Aktiven die digitalen Hilfsmittel praktisch näherbringen kann.

Apropos Omas gegen Rechts: Die antifaschistischen Strukturen auf Landesebene (und darüber hinaus) zu stärken, ist mir ebenfalls ein Anliegen. Da bin ich bereits gut vernetzt und kann einen Beitrag leisten, diese Vernetzung über die Parteigrenzen hinweg voranzutreiben.

Zara Dilan Kızıldaş

geb. 04.04.1999 in Speyer

Studierende des Lehramts

Mitglied bei DIE LINKE seit 2017

Stadträtin DIE LINKE Heidelberg seit 2019

Schwerpunkte: Soziales, Antirassismus, Feminismus



Mitgliedschaften: Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft, Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung, VVN-BdA, Frauen helfen Frauen e.V., UNICEF

Liebe Genoss*innen,

eine starke LINKE ist in allen Parlamenten zwingend notwendig – als Gegenpol zu den bürgerlichen Parteien; als Gegnerin der Superreichen und Megakonzerne; als Lobby derer, die sonst keine haben. Dafür ziehen wir seit eh und je in den Wahlkampf, und das werden wir auch immer wieder tun.

Noch viel wichtiger als die Arbeit im Parlament ist aber unser Engagement außerhalb dessen. Unsere Präsenz in Parlamenten bedeutet wenig, wenn wir nicht auch Teil der außerparlamentarischen Aktion sind, gemeinsam mit den Mitmenschen, die ganz besonders von den neoliberalen Politiken dieser Welt betroffen sind. Meine Aktivität als Stadträtin wäre für mich ohne den Kampf auf der Straße für eine gerechte Welt undenkbar – stillzusitzen ist keine Option. Vor allem engagiere ich mich in lokalen antirassistischen, antifaschistischen und feministischen Bündnissen, und stehe im engen Kontakt zur Klimagerechtigkeitsbewegung. Auch mit meiner Bundestagswahlkandidatur wurde mir umso klarer, dass es unsere Aufgabe ist, glaubwürdige und ehrliche Bündnisarbeit zu betreiben; dass wir niemals den Kontakt und das Gespräch mit den Menschen verlieren dürfen. Im erweiterten Landesvorstand würde ich mich deshalb gerne als Ansprechpartnerin für Bewegungen und Initiativen einbringen. Diese sind nämlich in so vielen der Themen, für die wir einstehen, unabdingbar, z.B. bei Mieten, Antirassismus, Pflege, Frieden und Klima. Ich wünsche mir, dass wir die Mitmenschen mitnehmen, die sich vergessen fühlen; die ganz besonders in und unter diesem System leiden. Dass wir Bürger*innen und zivilgesellschaftlich Engagierte mitnehmen und Politik mit ihnen statt für sie machen. Dafür braucht es eine starke LINKE in den Parlamenten, aber umso mehr auf der Straße. Dafür braucht es aber auch eine LINKE, die sich um keinen Preis verstellt oder verkauft.

Ich kandidiere hiermit für den erweiterten Landesvorstand und würde mich unglaublich über eure Unterstützung und euer Vertrauen freuen.

Soli Grüße, Zara Kızıldaş

Emma Weber



Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Emma Weber. Ich bin 28 Jahre alt (geb. 06.07.1993) und komme aus Nordheim. Ich habe eine abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, und studiere derzeit an der Universität Würzburg Political and Social Studies mit dem Nebenfach Geschichte. Mitglied der LINKEN bin ich seit etwa 2 Jahren, allerdings bereits seit 3 Jahren aktiv im Kreisverband Heilbronn unterwegs. Im Jahr 2019 habe ich mich bereits für die Kommunalwahlen aufstellen lassen und auch 2021 für den Landtag im Wahlkreis Eppingen kandidiert, sowie im selben Jahr für die Bundestagswahl im

Wahlkreis Neckar-Zaber. Zusätzlich bin ich Gründungsmitglied der Linksjugend Solid Heilbronn, die sich im Februar 2020 gegründet hat, sowie Mitglied beim Netzwerk gegen Rechts in Heilbronn.

Nun möchte ich meine Erfahrungen aus den Wahlkämpfen und meinem Studium nutzen und für den Landesvorstand in Baden-Württemberg kandidieren. Ich weiß wir mussten in den letzten Jahren einiges einstecken. Aber das soll uns nicht davon abhalten für unsere Werte und Ziele weiterzukämpfen. Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam viel mehr erreichen können, als wir uns bisher vorstellen können. Dabei möchte ich den Landesverband und die Partei unterstützen. Ich möchte dabei helfen, DIE LINKE in Baden-Württemberg wieder zu stärken und die Menschen in diesem Land wieder daran erinnern, wofür wir stehen. Nämlich für Soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden und das ausnahmslos für alle. In einem wohlhabenden Bundesland wie Baden-Württemberg, geprägt von einer starken Industrie, müssen wir als Linke noch lauter nach fairen Arbeitsbedingungen schreien, noch lauter nach bezahlbarem Wohnraum und kostenfreien Kitas/Bildung. Wir dürfen nicht zulassen, dass Parteien wie die AfD und faschistische Vereine ihre verqueren Ideologien unter der Bevölkerung verbreiten. Auch dürfen wir es der kommenden Regierung nicht erlauben die Folgen der Corona-Krise zu vergessen oder zu ignorieren. Es ist viel, was wir in den nächsten Jahren angehen wollen und müssen. Und darum möchte ich meine Stimme, meine Energie und meine Erfahrungen im Landesvorstand nutzen und diesen unterstützen.

Solidarische Grüße Emma Weber

Anil Besli

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich, Anil Besli, kandidiere hiermit für den Landesvorstand.



Ich bin 26 Jahre alt und studiere momentan Politikwissenschaft und Ethnologie in Tübingen. Mein Studium werde ich im nächsten Jahr abschließen. Neben meinem Studium arbeite ich als Projektleiter im Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart. In diesem Projekt arbeite ich mit Jugendlichen zusammen und organisiere mit ihnen Veranstaltungen zu gesellschaftlich wichtigen Themen, wie z.B. Racial Profiling, Rassismus o.Ä.

Ich bin aktiv bei der linksjugend 'solid Stuttgart und Mitgründer der Migrantifa Stuttgart. Außerdem bin ich Mitglied bei der ver.di.

Ich bin auch Mitglied im KV Esslingen. Ob mich mein Kreisverband bei meiner Kandidatur unterstützt wird in den nächsten Tagen, nach der Sitzung unserer Delegierten, klar.

Meine Hauptthema ist Antirassismus, wo ich mittlerweile auch Bundesweit mit sehr vielen Organisationen und Bewegungen vernetzt bin. Aber auch Themen, wie Klima, Gewerkschaft und Mieten, für mich sehr wichtige Themen. All diese Themen vertrete ich mit voller Überzeugung, da ich überwiegend auch selber davon betroffen bin.

Wir erleben momentan schwere Zeiten als Partei und wir brauchen einen Wandel, der durch die gesamte Partei geht. Diesen müssen wir alle gemeinsam machen. Wir dürfen uns nicht gegeneinander ausspielen lassen. Auch dürfen wir nicht verschiedene Kämpfe, die wir führen und weiterhin führen werden nicht ausschließen. Wir sind DIE LINKE, weil wir an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stehen. Wir sind DIE LINKE, weil wir gegen Rassismus und Faschismus kämpfen. Wir sind DIE LINKE, weil wir als einzige Partei im Bundestag den Frieden fordern!

So lasst uns Freitags für eine Klimagerechte Zukunft streiken und währenddessen uns mit den Beschäftigten in der Automobilindustrie solidarisieren. Lasst uns die Veranstaltungen der AFD blockieren und am 19.02. an die Opfer rechter Gewalt gedenken. Und lasst uns vor dem Africom und Eucom für den Frieden demonstrieren!

Denn, WIR SIND DIE LINKE!

Jürgen Creutzmann
KV Karlsruhe



- Regionalrat im Regionalverband Mittlerer Oberrhein –
- Landkreis-Karlsruhe-Beauftragter KVo Karlsruhe
- Sprecher DIE LINKE Pfinztal/Walzbachtal
- Initiator Mieter*innen-initiative Wiesenäckerweg
- Mtgl. im Chor „Die Rotkrakehlchen“
- Mtgl. GEW, DGB KV Karlsruhe-Land
- Mtgl. Vorstand KarLa e.V. soz. päd. Hilfen im Lkr. Karlsruhe
- Marathonläufer, LSG Karlsruhe & LG Pfinztal

„Bin Diplom-Pädagoge & habe zwei Jobs: begleite benachteiligte junge Menschen in ihrer dualen Berufsausbildung & bin wiss. MA bei Michel Brandt (MdB); unterstütze umliegende KVs vor Ort und von den WK-Büros Karlsruhe und Pforzheim aus.“

Meine Kandidatur wird einstimmig vom Kreisvorstand Karlsruhe unterstützt.

Ich stehe methodisch FÜR:

- eine zuverlässige und vertrauensvolle Arbeitsweise sowie für einen solidarischen Umgang miteinander
- einen Landesvorstand, der eng verzahnt & offen im Austausch mit Kreisvorständen und allen Genoss*innen in BaWü zusammenarbeitet
- einen zupackend-handlungsorientierten Aufbau der LINKEN auf dem Land & in den Mittelstädten mit allen Genoss*innen vor Ort, sowie in den (Kommunal-)parlamenten & in den Bewegungen auf der Straße

-

Ich stehe inhaltlich FÜR:

- einen sozial-ökologischen „Systemchange“
 - Antifaschismus & gelebte Willkommenskultur
 - ein Baden-Württemberg als sicherer Hafen für Geflüchtete
 - eine entfristete 30h-Woche bei vollem und fairem Personal & Lohnausgleich
 - eine sanktionsfreie Mindestsicherung
 - eine kostenfreie und emanzipatorische Bildung
 - Frieden, NATO-Auflösung & gegen Inlands- & Auslandseinsätze der Bundeswehr & für eine Konversion der Waffenproduktion in Ba-Wü
 - eine sozialistische Alternative zum Kapitalismus
 - Ich freue mich über Eure Zustimmung!
-

Daniel Färber (27 Jahre)



KV Konstanz

Student Politik und Data Science

Aktuelles und bisheriges Engagement:

Kreisschatzmeister im KV Konstanz seit 2017, (Co-)Wahlkampfmanager im Landtags- und Bundestagswahlkampf, Finanzer für die Kampagne zur OB-Wahl von Luigi Pantisano, langjähriges Engagement in der Studierendenvertretung (AStA-Vorstand, Senat, Gleichstellungsrat)

Liebe Genoss*innen,

für mich ging mit der Bundestagswahl ein dreijähriger Marathon zu Ende. Seit 2019 haben wir jeweils eine Kommunal-, Europa, OB-, Landtags, und Bundestagswahl bestritten und viele Erfolge, Achtungserfolge aber insbesondere mit der Bundestagswahl auch bittere Niederlagen erlebt. Im Kreis Konstanz bündeln sich unsere Stärken und Schwächen brennglasartig: Im Konstanzer Stadtbereich konnten wir selbst bei schlechten Wahlen stets Zuwächse verbuchen. Im Rest des Landkreises fehlen uns hingegen die Strukturen und wir mussten immer wieder Rückschläge hinnehmen. Für einen Kreisverband abseits der großen Zentren ist zudem die persönliche Vernetzung innerhalb der Partei nicht immer einfach.

Hier möchte ich mit meiner Arbeit im Landesvorstand ansetzen. Neben meinen inhaltlichen Schwerpunkten in der Hochschul-, Queer- und Kommunalpolitik möchte ich mehr strukturelle Angebote etablieren, um unsere ländlichen Kreisverbände und deren kommunale Verankerung in der Fläche zu stärken. Als langjähriger Kreisschatzmeister bringe ich auch ein gutes Gefühl dafür mit, wie wir das mit geringem Budget stemmen können.

In den Medien werden unsere Positionen häufig verzerrt dargestellt. Dem können wir nur mit einer guten Vernetzung in den Kommunen effektiv etwas entgegensetzen. Kommunalpolitik, die sich um die Menschen mit ihren Sorgen und Nöten kümmert, ist das wichtigste Fundament für eine starke LINKE in den großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Es liegt an uns, die kommenden drei Jahre bis zu den nächsten Wahlen für die Aufbauarbeit in der für uns strukturschwachen Fläche zu nutzen.

Packen wir es an! Euer Daniel

Sander Frank



Wohnort : Friedrichshafen

Beruf : Student – Politik, Verwaltung, int. Beziehungen / geringfügig beschäftigt

Geburt : 19.10.1997 Basel (Schweiz)

Staatsangehörigkeit : deutsch

Jetzt liegt es erst recht an uns die Veränderung voranzutreiben. Trotz starker Einschnitte müssen wir die Kraft aufbringen weiterhin in Parlamenten und auf der Straße für die soziale Gerechtigkeit einzustehen. Ich kandidiere für den

erweiterten Landesvorstand, weil ich trotz weniger Ressourcen die Linke in ihrer Struktur stärken und durch stabile Netzwerke unsere Sichtbarkeit aufrechterhalten will. Inhaltlich möchte ich meine Kompetenzen aus der Kommunalpolitik und zur Klimagerechtigkeit einbringen.

Für die Amtszeit im Landesverband habe ich 2 Ziele :

Ich möchte unseren Landesverband weiterhin bei der Digitalisierung vorantreiben, weitreichende digitale Kompetenzen aufbauen und jeweilige Ansprechpersonen für verschiedene digitale Bereiche nochmal einsehbar kommunizieren.

Weiterhin möchte ich unsere kommunalen Strukturen weiter ausbauen und die Mandate nutzen, um durch gemeinsame Anliegen, Anträge oder Projekte unsere Verankerung in Land zu stärken. Dadurch können wir zeigen, dass die Linke wirkt und können weiterhin sichtbar bleiben.

Mein Name ist Sander Frank, Ich bin 23 Jahre jung und studiere Politik, Verwaltung & internationale Beziehungen im Bachelor. Durch meine Ämter als Stadtrat in Friedrichshafen, Kreisvorstandsvorsitzender im Bodenseekreis oder die Mitgliedschaft im Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung kann ich einige Erfahrungen für meine Ziele einbringen. Mir ist es immer wichtig gewesen im Netzwerk zu arbeiten und Unbehagen sowie Streitereien umgehend solidarisch anzugehen. Ich kämpfe dafür die Systemfrage immer wieder in den Vordergrund zu stellen und Trennendes durch Sachlichkeit und Ehrlichkeit zu bewältigen. Gerade im ländlichen Raum sind wir auf stabile Zusammenarbeit und gemeinsamen Konsens angewiesen. Ohne unsere Überzeugungen zu verlieren sollten wir gemeinsame Kämpfe führen und einander unterstützen.

Die breite Unterstützung einzelner Genoss*innen durfte ich für die Kandidatur bereits erfahren. Ein Beschluss fehlt, könnte aber per Abstimmung nachgeholt werden. Ich bitte um Unterstützung für meine Ziele und die Bereitschaft zur Veränderung.

Alexander Hummel



Liebe Genossinnen und Genossen,
nach eine Legislatur Mitgliedschaft bewerbe ich mich erneut um einen Platz im Landesvorstand, um dort vor allem meine Arbeit im Bereich Politische Bildung fortzusetzen und zu intensivieren. Ich bin 32 Jahre alt, seit zehn Jahren Mitglied der LINKEN und promoviere noch bis Ende des kommenden Jahres zu den Themen Repression und Öffentlichkeit. In der LINKEN bin ich unter anderem im Ortsverband Heidelberg sowie als Teil des SprecherInnenrats der LAG Bildung aktiv, in dem ich mich schwerpunkt-mäßig mit dem Thema Hochschulpolitik befasse. Meine langjährigen Kenntnisse in diesem Thema will ich auch künftig in den Landesvorstand

einbringen. Denn hochschulpolitische Fragen sind meist Fragen der sozialen Gerechtigkeit und Emanzipation.

Gemessen an ihrer Bedeutung für den Parteaufbau hat die politische Bildung bisher nur eine geringe Bedeutung in der Praxis der LINKEN. Die derzeit wichtigste Veranstaltung der politischen Bildung des Landesverbandes ist die planmäßig jährlich stattfindende U35-Konferenz. Am 13. und 14. November wird diese nach längerer u.a. durch die Pandemie bedingter Pause erstmals wieder stattfinden. Ich selbst habe federführend an der Programmerstellung und Organisation dieser Konferenz mitgewirkt.

Doch wir müssen mehr tun! Zu diesem Zweck habe ich die Organisation regionaler Frühjahrspraxisschulen, welche in jedem Regierungsbezirk Baden-Württembergs stattfinden vorgeschlagen. Während der inhaltliche Zweig der politischen Bildung vor allem bei der U35-Konferenz und durch Veranstaltungen in den Kreis- und Ortsverbänden bedient werden muss, sollen die jährlich stattfindenden Frühjahrspraxisschulen der Stärkung unserer funktionalen politischen Bildung dienen. Handwerkszeug wie etwa das Führen von Haustürgesprächen, das Moderieren von Versammlungen oder das Verfassen von Pressemitteilungen sind zwar bei einzelnen überall vorhanden, aber viel zu wenig verallgemeinert. Die Frühjahrspraxisschulen sollen dies ändern. Auch um dieses Projekt organisatorisch umzusetzen, hoffe ich auf euer Vertrauen.

Ralf Jaster, KV Tübingen



Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und arbeite als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Reutlingen-Tübingen. Ich wohne in Tübingen in einem selbstverwalteten Wohnprojekt. Seit 2012 bin ich Mitglied in der LINKEN.

Meine politischen Wurzeln liegen in den außerparlamentarischen linken Bewegungen. Politisiert wurde ich in den 90er Jahren über die Anti AKW Bewegung, in der ich jahrelang aktiv war, vor allem gegen die Castortransporte nach Gorleben. Aber auch in den Kämpfen gegen Militarisierung und militärische Interventionspolitik, gegen Rassismus und Nazis und gegen Sozialabbau war und bin ich in Tübingen aktiv.

Ich bin seit 25 Jahren Gewerkschaftsmitglied und seit 13 Jahren politischer Sekretär der IG Metall, deshalb liegt einer meiner politischen Schwerpunkte im Kampf um gute und faire Arbeit, gegen die Demütigung von Menschen

durch Leiharbeit, Dumpinglöhne und Arbeitgeberwillkür. In den nächsten Jahren müssen wir gemeinsam verhindern, dass das Kapital die Digitalisierung und die Transformation der Industrie nutzt, um Arbeitsplätze zu verlagern und die hart erkämpften Mitbestimmungsrechte zu schleifen. Die Rechte von Gewerkschaften und Betriebs- und Personalräten müssen deutlich ausgeweitet werden.

Solidarität ist unteilbar. Deswegen müssen wir uns als LINKE immer dort einmischen, wo Menschen für ihr Recht auf ein Leben ohne Ausbeutung, Diskriminierung und Unterdrückung kämpfen: Sei es bei Streiks und Aktionen für menschenwürdige Arbeit, für bezahlbaren Wohnraum für alle, gegen die Hartz IV Schikanen beim Jobcenter oder für ein Bleiberecht als Geflüchtete.

Solidarisch sein heißt auch, nicht eine Gruppe gegen eine andere auszuspielen. Nicht Deutsche gegen Geflüchtete, nicht Erwerbstätige gegen Erwerbslose. Im Kampf gegen die alltäglichen Zumutungen des real existierenden Kapitalismus dürfen wir die Errungenschaften einer offenen Gesellschaft nicht opfern.

Nazis und Rassisten müssen wissen, dass sie in uns ihren entschiedensten Feind haben.

Meine Schwerpunkte im Landesvorstand wären: Kontakte zu den Gewerkschaften, Arbeitnehmer*innenrechte und Wohnen.

Über eure Stimme würde mich freuen. Mit solidarischen Grüßen Ralf

Alexander Kauz (KV Emmendingen)



Klimastreik 24.09. in
Freiburg

Bewerbung in erweiterten Landesvorstand und Bundesausschuss

Liebe Genoss*innen,

gerne mag ich gemeinsam mit Euch DIE LINKE weiter voranbringen! Wir haben jetzt zwei Jahre Zeit unsere innere Verfasstheit und Strukturen gerade in der Fläche zu verfestigen und auszubauen. Das braucht unsere Partei, um 2025 gut vorbereitet in den nächsten Wahlmarathon zu starten. Aus diesem Grunde bewerbe ich mich erneut in den erweiterten Landesvorstand und als Delegierter unseres Landesverbandes in den Bundesausschuss. Erhalte ich dazu Eurer Vertrauen, bewerbe ich mich wieder für einen Sitz im Präsidium des Bundesausschusses.

Neben inhaltlichen Fragen und unserer Ausrichtung als sozialistische Partei gilt es auch im Bundesausschuss gemeinsam mit Genoss*innen aus allen Landesverbänden die Verfestigung unserer Partei zu beraten. Wir haben die richtigen Themen und Antworten auf allen Feldern der Politik, stehen an der Seite der Klassenkämpfe, doch beim Wahlvolk schaffen wir es bis heute nicht, stark und überzeugend durchzudringen. Dies bleibt die große Herausforderung für die kommenden Jahre!

Diese Herausforderung möchte ich annehmen, an ihrer Realisierung mitwirken und bitte deshalb um Euer Vertrauen und Eure Stimme. Vielen Dank.

Vita:

63 Jahre alt, seit 2005 in der PDS und LINKEN aktiv, Mitglied in der IG Metall, ab Okt. 2022 freigestellt in Altersteilzeit, Bergsport betreibend und immer noch fest entschlossen, das Unmögliche zu wagen.

Moritz Kenk (22 Jahre)

KV Breisgau-Hochschwarzwald



Physikstudent

Mitgliedschaften und Engagement:

Bundestagskandidat im Wahlkreis Lörrach-Müllheim, Ersatzkandidat Landtagswahl, Kreisvorstand Breisgau-Hochschwarzwald (davon 2 Jahre Sprecher),

Sprecher LAG Digitale Linke, Arbeitsausschuss Linke Liste Breisgau-Hochschwarzwald

Liebe Genoss*innen,

wir haben zwei anstrengende Wahlkämpfe hinter uns und – lasst uns ehrlich zu uns selbst sein – zwei schmerzhaft Niederlagen erfahren. Wir müssen festhalten, dass wir grade in der Fläche weiterhin eine Kleinpartei sind.

Vor uns liegt die Aufgabe, ehrlich und solidarisch Konsequenzen aus diesen Ergebnissen zu ziehen und insbesondere den **Parteiaufbau im ländlichen Raum** endlich stärker zu forcieren.

Aus meiner Arbeit im Vorstand der Linken Liste weiß ich, welche Bedürfnisse unsere ehrenamtlich Aktiven in der Fläche haben und auf welche Unterstützung sie angewiesen sind. Sie wissen, welche Themen die Menschen vor Ort bewegen und welche Sprache wir wählen müssen, um auch abseits der großen Städte Gehör zu finden. Ihnen müssen wir die Arbeit so gut es geht erleichtern. Etwa in dem wir Chancen der Digitalisierung ergreifen und unsere Parteiarbeit transparenter und niedrigschwelliger gestalten.

Zum Strukturaufbau und der Netzpolitik arbeite ich derzeit in landesweiten Arbeitsgruppen und möchte **mit der Unterstützung meines Kreisverbandes** diese Erfahrungen in den Landesvorstand einbringen.

Als LINKE müssen wir in den nächsten Jahren um Vertrauen werben. In vielen Kommunen kann dies eine gute Kommunalfraktion leisten, die linke und solidarische Politik für die Menschen vor Ort erfahrbar und begreifbar macht. Im Landesvorstand will ich daran arbeiten, dass wir diese Strukturen im ganzen Land schaffen. Mein Ziel ist, dass wir auch auf dem Dorf die **Kümmerpartei** sind und im Alltag das Vertrauen erarbeiten, mit dem wir überregional als starke LINKE für eine solidarische Gesellschaft eintreten können.

Herzlich, Euer Moritz

Utz Mörbe



Alter 37 Jahre
Beruf Betreuungsassistent

Mitgliedschaft seit 2005 (erst WASG e.V., dann DIE LINKE)

Durch meine Kandidatur für den Landtag 2021 wurde mir noch einmal bewusst, dass alle Menschen, die in unserer Gesellschaft kaum wahr genommen werden, z. B. Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischer Erkrankung eine Stimme brauchen. Die Inklusion muss dabei weiter gedacht werden. Dazu gehört, dass Geflüchtete einen sicheren Hafen in Baden-Württemberg brauchen, Hartz 4- Empfänger oder andere Menschen, die durch die derzeitige Politik ausgegrenzt werden, durch Betroffene stärker in den politischen Fokus gerückt werden müssen.

Und zur Wohnungspolitik gehört immer auch die Barrierefreiheit für selbstbestimmtes Wohnen und damit auch Erleichterungen für Alle. Denn was gut ist für Menschen mit Behinderungen ist gut für alle. Das alles ist Inklusion.

Dazu bringe ich meine Erfahrungen ein als

- Mitglied des BundessprecherInnenrats der BAG „Selbstbestimmte Behindertenpolitik“ DIE LINKE
 - Landesinklusionsbeauftragter DIE LINKE Baden-Württemberg
 - 1. Vorsitzender des Teilhabebeirats für Menschen mit Behinderung des Landkreises Böblingen
 - 1. Vorsitzender des Werkstattrates im Atrio Leonberg gGmbH und in verschiedenen Zusammenschlüssen von Werkstattträgern auf regionaler und Landesebene
 - Mitglied als Vertreter der Menschen mit Behinderung im Nachhaltigkeitsbeirat im Landkreis Böblingen
 - Aktives Mitglied der Seebrücke im Kreis Böblingen
 - Mitglied im Bündnis Sicherer Hafen Baden-Württemberg
 - Außerdem bin ich Mitglied der Gewerkschaft ver.di
-

Enes Muric



23 Jahre alt

Kreisverband Ravensburg

Wangen im Allgäu mit Wurzeln im ehemaligen Jugoslawien

Eintritt in DIE LINKE: 2016

Mitglied IG-Metall und ver.di

2018-2021, stellv. Kreisvorsitzender im Kreisverband Ravensburg

Seit 2021 Mitglied im Sprecher:innenrat

2019, Spitzenkandidat zur Kommunalwahl

2020, Landtagskandidat im Wahlkreis Wangen

Tätigkeit: Student (Master of Education, Lehramt, Anglistik und Politikwissenschaft)

Liebe Genoss:innen,

Ursprünglich komme ich aus Wangen im Allgäu, welches im Kreisverband Ravensburg liegt. Mein Engagement und Mitgliedschaft in der LINKEN begann im Jahr 2016. Seit Mitte 2017 bin ich Teil des geschäftsführenden Kreisvorstandes & seit Juli 2021 Sprecher im Sprecher:innenrat des KV Ravensburg. Ich hatte die große Ehre in vier Wahlkämpfen, aktiv mit zu wirken, darunter bei der BTW 2017, als Spitzenkandidat zur Kommunalwahl 2019, als Landtagskandidat 2020/21 im Wahlkreis Wangen, sowie im Wahlkampfteam zur diesjährigen BTW 2021. Seit Beginn der Pandemie beteilige ich mich auf Landesebene aktiv in verschiedenen Bereichen und versuche Genoss:innen landesweit speziell beim Aufbau von Strukturen, wie z.B. bei der Website oder bei der Gestaltung von Sharepics, zu unterstützen. Als Teil der Projektgruppe „Online-Veranstaltungen“ (mit Nadia Slim & Alexander Hummel) war ich aktiv an der Organisation von vielen Online-Veranstaltungen auf Landesebene beteiligt. Zusätzlich bin ich Teil des Social-Media Teams des Landesverbandes und habe, beispielsweise, die Sharepics für den Mitmachmittwoch zur diesjährigen BTW gestaltet. Darüberhinaus war ich auch an der Organisation von verschiedenen Workshops, wie z.B. am Social-Media Workshop zur BTW, beteiligt. Dieses Engagement möchte ich nun gerne offiziell im Landesvorstand fortsetzen und damit für Euch ein direkter Ansprechpartner sein. Die vergangene LTW hat gezeigt, dass wir vor allem die ländlichen Kreisverbände unterstützen müssen. Als Teil des Landesvorstandes möchte ich den Parteaufbau in der Fläche aktiv voranbringen und das Konzept der Patenschaft für Kreisverbände aktiv umsetzen.

Der Kreisvorstand des KV Ravensburg hat sich für meine Kandidatur einstimmig ausgesprochen.

Herzliche Grüße Enes Muric

Justin Niebus, Kreisverband Ostalb

geb. 2000, aufgewachsen in einem Dorf Nähe Aalen.

Studium Wirtschaftswissenschaft, Politikwissenschaft, Lehramt.



Engagement & Mitgliedschaften:

- Seit 2016 Mitglied DIE LINKE.
 - Seit 2016 Mitglied des Kreisvorstands
 - Seit 2019 Kreisvorsitzender Ostalb
 - 2021 Landtagskandidat im Wahlkreis Aalen
 - Seit 2019 Mitglied IG Metall; Arbeit im Ortsjugendausschuss
- Friedensbündnis Königsbronn
 - Aufstehen gegen Rassismus Aalen

Was mich in die Politik getrieben hat:

Als Sohn einer Arbeiterfamilie habe ich hautnah miterlebt, welche Auswirkungen ungleiche Startbedingungen auf den Werdegang eines jungen Menschen haben können. Für mich war es nie sicher, einmal den Sprung auf eine Universität zu schaffen. Zuletzt war das auch mit viel Glück verbunden – und dem Wunsch meiner Eltern, dass es ihren Kindern einmal besser geht. Durch mein Engagement bei der IGM und LINKEN hatte ich das Glück, ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung zu bekommen und meine Eltern finanziell zu entlasten. Der Wille, etwas in diesem Land verändern zu wollen, für mehr soziale Gerechtigkeit zu kämpfen, hat mich in die Politik und zur LINKEN getrieben. Es freut mich, dass mich mein Kreisverband bei meiner Kandidatur für den Landesvorstand unterstützt.

Was ich angehen will:

- Für Chancengleichheit - Junge Menschen mit ihren Problemen abholen: Wir können uns nicht damit zufriedengeben, dass die FDP unter Erstwählern stärkste Kraft ist. Das es alle schaffen können, wenn sie sich nur anstrengen, ist schon lange keine Wahrheit mehr. Das müssen wir angehen.
 - Für eine gemeinsame Vision – nah an den Menschen: die LINKE steht wie keine Partei für die Interessen der ärmeren Hälfte der Bevölkerung. Es muss uns in Zukunft wieder besser gelingen, eine gemeinsame Perspektive für diese Menschen zu formulieren – und das nah an den Alltagsproblemen der Menschen, in den Kommunalparlamenten, gerade im ländlichen Raum.
-

Cedric Schiele

Liebe Genossinnen und Genossen,



am 26. September haben wir eine herbe Niederlage erlitten. Auch in Baden-Württemberg haben wir deutlich verloren, die Anzahl unserer Abgeordneten halbiert. Bei den Landtagswahlen haben wir, trotz Zugewinnen, unser Wahlziel nicht erreicht, sind nicht in den Landtag eingezogen.

Es geht nun darum, Fehler klar zu benennen und die Zukunft unserer Partei zu gestalten. Wir werden gebraucht. Die Linke ist die einzige Anwältin für große Gruppen in unserer Bevölkerung. Dass gerade die, die in dieser

Gesellschaft finanziell schlechter gestellt werden, uns in großem Umfang nicht gewählt haben, ist alarmierend. Für diese Menschen wurde unsere Partei gegründet!

Ich kandidiere für den Landesvorstand mit einer Grundüberzeugung: Wir müssen uns nicht erneuern, sondern wieder zum Kern unserer Partei und ihrer Geschichte zurückkehren. Es war immer die Aufgabe der Arbeiter*innenbewegung, die Machtverhältnisse, die Verteilung von Vermögen- und Eigentum zu hinterfragen.

Gleichzeitig müssen wir, gerade in Baden-Württemberg, stärker als bisher auf den ländlichen Raum setzen. Ohne ihn können wir in diesem Land keine Wahlen gewinnen! Wir haben gute Konzepte und viele engagierte Kommunalpolitiker*innen vor Ort. Das ist unsere Basis, hierauf müssen wir aufbauen und uns im Land verankern. Zu diesem Zweck ist es ebenso wichtig, dass wir aus Überzeugung in Bewegungen, Gewerkschaften, Vereinen und Bürger*inneninitiativen aktiv sind. Wir müssen zu den Menschen, nicht sie zu uns. Und wir müssen ihnen zuhören.

Das ist der Politikentwurf für den ich stehe. Ich würde mich freuen, wenn ich als Teil unseres neuen Landesvorstands aktiv dabei mitwirken könnte, unsere Parteiarbeit zu reformieren, unser Programm zu schärfen und Die Linke wieder stark zu machen. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen!

Mit solidarischen Grüßen

Cedric Schiele
Kreissprecher Die Linke Schwäbisch Hall – Hohenlohe
Unterstützt vom Kreisverband
Stellv. Vorsitzender Naturfreunde Schwäbisch Hall
Ver.di-Mitglied
AWO-Mitglied

Patrick Schorer (KV Calw)

Liebe Genoss:innen hiermit möchte ich für den Landesvorstand Kandidieren.



Mein Name ist Patrick Schorer, 31 Jahre alt und gelernte Fachkraft für Finanzbuchhaltung. Wohnhaft in Bad Wildbad im Schwarzwald, politisch angebunden im Kreisverband Calw dort bediene ich das Amt des Schatzmeisters.

Meine politischen Schwerpunkte sind aktive Teilnahme an Bewegungen und Soziale Gerechtigkeit, politisiert habe ich mich durch die aktive Fanszene von Eintracht Frankfurt und in deren Bewegung in Form von Gruppierungen.

Durch ständige Gängelung, Repression und Polizeigewalt wurde ich früh auf das vorbereitet was noch kommen sollte.

Durch meine Zeit in Frankfurt konnte ich auch Seiten dieser Gesellschaft kennenlernen, die wohl die wenigsten Menschen jemals sehen, geschweige denn sie sich überhaupt vorstellen können.

Zu den Politischen Erfolgen meines Kreisverbandes konnte ich durch Engagement mit dazu beitragen das z.B. die Entlassungen an den Sana Kliniken im Sommer 2021 milder ausfielen als geplant.

Schwerpunkt mäßig möchte ich mich im Vorstand vor allem für den Ländlichen Raum einsetzen und diesen vertreten.

Mit solidarischen Grüßen

Bewerbungen Schiedskommission

Erhard Hoffmann KV Calw

Hiermit bekunde ich mein Interesse an der Schiedskommission und schicke dir ein paar Informationen zu mir.

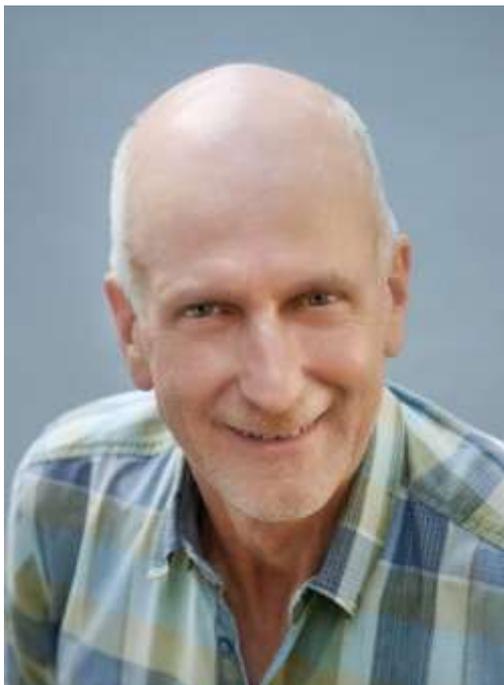
Im Jahr 2019 wurde ich vom Kreisverband der Linken in Calw zur Kommunalwahl aufgestellt und in den Gemeinderat der Stadt Calw gewählt, wo ich seither die Linken veretrete.

Kommunalpolitische Erfahrungen konnte ich in den 80ern und 90er Jahren sammeln, wo ich in Weil der Stadt einen grünen Ortsverband half auf zu bauen, in dessen Folge ich für zehn Jahre (1984 bis 1994) für die Grünen im Böblinger Kreistag saß. Ein Umzug nach Calw brachte eine längere politische Abstinenz mit sich, die 2019 endete, als ich Kontakt zu den Linken aufnahm. Mitglied bin ich seit dem Jahr 2020.

Von Beruf bin ich Diplom Sozialpädagoge und habe eine betriebswirtschaftliche Zusatzausbildung beim Kolping Bildungswerk absolviert. Durch meine Tätigkeit als Kreisrat hatte ich Gelegenheit in KDV Verhandlungen als Beisitzer Erfahrungen zu sammeln, die sich mit einer früheren Tätigkeit als Beistand in KDV Verhandlungen ergänzen. Mittlerweile bin ich 66 Jahre alt geworden und arbeite in meinem Beruf nur noch teilweise und zum anderen Teil als Gärtner und Hausmeister bei einem gemeinnützigen Verein. Da ich berentet bin und mir meine Zeit einigermaßen frei einteilen kann, erscheint mir die Tätigkeit in einer Schiedskommission interessant und machbar, weswegen ich mich der Versammlung empfehlen möchte.

Meine politischen Schwerpunkte liegen in dem weiten Bereich der Ökologie und dem Umweltschutz.

Mit freundlichem Gruß
Erhard Hofmann



Wolfgang Labudda

KV Heidelberg/Badische Bergstraße



Liebe Genossinnen und Genossen,

Mein Name ist Wolfgang Labudda und ich bin seit der Gründung unserer Partei im Ortsverband Weinheim aktiv. Zudem war ich bis zu meiner Berentung viele Jahre als Betriebsrat tätig.

Seit nunmehr drei Jahren bin ich Mitglied der Landesschiedskommission. In dieser Funktion habe ich zur Lösung aufgetretener Konflikte in unserem Landesverband beitragen können. Dabei ging und geht es mir im Grundsatz darum, ausgleichend und schlichtend zu wirken. Das hat sich oft, aber leider nicht immer, als möglich erwiesen. So war die bisherige Zeit in der LSK eine sehr lehrreiche Zeit für mich und auch für meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Genossinnen und Genossen aus der LSK bedanken, die immer erreichbar waren und mitgeholfen haben bei der Suche nach Lösungen für die Konflikte in unserem Landesverband. Diese lösungsorientierte Arbeitsweise hat sich in meinen Augen bewährt und sollte auch in der kommenden Periode fortgeführt werden.

Ich möchte weiterhin in der LSK mitarbeiten und hoffe auf die Zustimmung der Delegierten dieses Landesparteitages.

Euer Wolfgang

Peter Kraus



Neuzuzug aus dem Landesverband Hessen.

Jetzt KV Freiburg.

In Hessen aktiv in einer Kreisschiedskommission.

Frühpensionierter Lehrer und ehemals auch Personalrats-Vorsitzender.

zwar kein Jurist, aber mit entsprechender Erfahrung aus der Personalratsarbeit.

Seit 2002 in der Quellpartei PDS.

Geboren und aufgewachsen in der früheren BRD.

Politisch von Kindesbeinen in linken Zusammenhängen gewesen.

Mandate oder bezahlte Positionen in der partei hatte ich nie.

Ehrenamtlich betreute ich über Jahre Besuchergruppen auf Berlinfahrten für MdB Sabine Leidig.

Finanzrevision

Daniel Weitbrecht

Dipl.-Physiker

Liebe Delegiert:innen,

Ich habe seit Jahrzehnten Erfahrung als Kassierer und Schatzmeister in verschiedenen Vereinen.

z.B. bin ich langjähriger Kassenprüfer der IMI e.V. in Tübingen oder Schatzmeister von „Bildung für Ghanas Kinder e.V.“.

Biographische Daten:

- Geboren am 3.11.1963 in Betzweiler (heute Teil von Loßburg) im Kreis Freudenstadt
- Abitur 1984 in Bad Mergentheim
- Aktivist der Friedensbewegung seit 1982 bis heute
- Mitglied von DIE GRÜNEN 1983-1992
- Zivildienst in Würzburg beim Diakonischen Werk 1984-1985
- Studium der Physik 1985-1992
- Seit 1995 Gewerkschaftsmitglied (hbv/verdi, später EVG)
- Landesumweltreferent BUND Nordrhein-Westfalen 1995-1996
- Dann seit 2 ½ Jahrzehnten bis heute in der IT berufstätig

- z.B. 2006-2015 in Frankfurt und wohnhaft im Gallus-Viertel (2. Wohnsitz)
- Dort bei den LINKEN eingetreten und im Stadtteilgruppenvorstand FFM-Mitte
- Zeitweise Sprecher der LAG Frieden und Intern. Pol. Hessen (neben Stephanie Haenisch)
- Habe auch an der Kassenprüfung im Kreisverband Frankfurt mitgewirkt.
- Ehrenamtlich zeitweise im Landesvorstand des BUND BaWü
- Seit 2019 halbe Erwerbsminderungsrente und Reduktion der Arbeit auf 20 Stunden in der Woche.